Benefizausstellung in Dintesheim

Am 20. Mai 2012 um 15 Uhr findet in der Galerie Lockvogel in Dintesheim/ Rheinhessen eine Vernissage mit Gemälden des kamerunischen Malers Messe Valery statt. Der Eintritt ist frei.

Die dann am **21.5.2012** folgende Benefiz-Ausstellung dauert bis zum **20.06.2012** und ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr geöffnet.

Ausserdem lädt der Künstler Rob Jansen zu einem Benefizessen am 19.05.2012 gesondert ein. Teilnahmewünsche können gemailt werden und Anmeldungen hierzu sind notwendig unter: **jansenlichtkunst@aol.com**

Mit diesen Aktionen unterstützt Rob Jansen die Arbeit von afemdi-projekte Deutschland (www.afemdi-deutschland.de); im Falle einer Teilnahme an diesen Aktionen bittet er um Spenden zugunsten von AFEMDI.

Grußwort Elke Scheiner

Eine Begegnung

Die rote Piste, die durch die Wildnis führt,
ist umsäumt von Dornengestrüpp.
Die gleißende Sonne brennt unerbittlich.
Du, schöne Fremde, bist angekommen.

Der Weg war schwierig.
Die lange Reise ist noch nicht zu Ende,
Aber ich halte inne und
stelle meinen vollen Krug neben Deinen.

Du teilst Dein geschöpftes Wasser mit mir.
Ich höre Dir zu, ich habe Zeit.
Wir sprechen – wundersam - dieselbe Sprache.
Die Zeit der Dürre wird ein Ende haben.

Diesen Gedanken liegt ein Tag in der Einöde bei den Rinderhirten der Nomaden und ein Besuch in der Moschee zugrunde, um Abstand vom Alltag mit den 30 elternlosen Mädchen und Jungen im Kinderhaus von Rey Bouba zu gewinnen.

Was passiert hier zwischen den Zeilen?

Zwei Frauen begegnen sich, Zwei Frauen aus unterschiedlichsten Lebensentwürfen. Sie kennen sich nicht. Ihrem Lebensweg ist eine Begegnung vorgegeben. Sie sind angstfrei und lernen sich kennen. Beiderseitiges Vertrauen über einige Jahre hinweg ist die Basis dieser außergewöhnlichen, Kontinente überschreitenden Beziehung.

Beide haben ein Ziel, es ist dasselbe Ziel. Sie gehen es nun gemeinsam an. Sie werfen ihr erlerntes Wissen, ihr geübtes Können, ihren Erfindungsreichtum und ihre volle Kraft in die beiden Schalen der Waage des Lebens nördlich und südlich des Äquators. Sie arbeiten daran, einen Ausweg aus der existentiellen Ungleichheit zu finden und eine gesellschaftliche Gerechtigkeitslücke zu schließen.

Die beiden Frauen lassen sich auf ein Wagnis ein. Sie teilen das, was sie haben und (!) sie finden grenzüberschreitend viele Verbündete für das AFEMDI-Projekt „Schule auf dem Hirsefeld“, zu denen auch der kamerunische Künstler Messe A Rim Valerie aus Bafia im Bezirk von Bokito gehört.

Allocution de Messe Valery

En parcourant de bout en bout les thèmes de ce vernissage, nous remarquerons que c'est l'homme qui est à l'origine du déséquilibre de l'écosystème. L'idée de cette exposition est de retracer en quelques sortes le comportement de l'homme. Nous distinguerons que l'homme autodétruit soi-même, parce que les tendances économiques lui ont apprit, que l'extase se trouve dans la domination et la destruction. Mais est-ce la résultante du fatalisme?
Nous ne le savons peut être pas, mais la cruauté est inscrit dans la nature de l'homme. Étant donné que la mère nature, qui englobe tout ce qui est en dehors de l'homme et de son champ d'action, lui est hostile et l'impose sa manière d'être et d'agir.
«Sodome et Gomorrhe», «Les dieux noirs», «Nature morte» ... sont des tentatives d'ébauche du sadisme de l'homme vis a vis de la nature, de son prochain et de la divinité. Dans les toiles «L'enfant et l'ancêtre» et «Le temps» l'artiste nous exhorte à avoir modifié notre passé tumultueux en nous réconciliant avec la volonté divine et ancestrale. «L'étoile» et «La clé» nous rappellent qu'en plus d'être des modèles uniques, nous possédons toutes les qualités pour surmonter les aléas persécuteurs de la vie de tous les jours.
Cette révélation n'est pas une prose : c'est une proposition subjective à l'ajustage de la rançon d'une vie de l'homme.

Messe Valery

Valery Messe, 33 Jahre, ist ein junger Künstler aus Kamerun, dessen Werdegang als Künstler einer der faszinierendsten des schwarzen Kontinents ist. Geboren wurde er in Bafia, im Departement Mbam in der Region Centre in Kamerun.

Valery Messe ist Mitglied der *SOCADAD*[1] und Begründer mehrerer Organisationen, darunter die berühmte SOS Art Nègre, die seine aktuelle Weltsicht repräsentiert. Seine Ausstellung „Die Natur des Menschen" zeigt seine neuesten Werke, in denen er seine Sicht auf die Welt darlegt.

Valery Messe war außerdem der Repräsentant Kameruns beim *SIAO 2010*[2], der bedeutendsten Ausstellung afrikanischer Kunst und afrikanischen Kunsthandwerks.

Valery Messe lebt im Tschad, dem *Land des Toumai*[3], wo er neue Talente unterrichtet. Aktuell beschäftigt ihn vor allem das Kunstfestival „Mbam Art", das im Februar und März 2012 im Departement Mbam stattfindet. Dort stellt er seine neuen Werke aus.

Als ältester Sohn der Familie ist er nach dem Tod seiner Eltern alleine verantwortlich für den Unterhalt seiner 14 Brüder und Schwestern.

Valery Messe

Messe Valery

Valery Messe est un jeune artiste peintre camerounais de 33 ans, donc l'expérience est l'une des plus fascinantes du continent noir. Membre de la SOCADAD[1] ce natif de Bafia (arrondissement de Bokito département du Mban dans la région du Centre au Cameroun) est père de plusieurs organisations, entre eux la fameuse «sos art nègre», qui signe une fois de plus sa vision actuel du monde. Cette vision est actualisée dans l'exposition intitulée «la nature de l homme». Valery Messe est le représentant du Cameroun au SIAO 2010[2], qui est la plus importante exposition pour l'art et l'artisanat africaine. Valery Messe s'est installé au Tchad et il forme des nouveaux talents dans ce pays de toumai (fossile d'un crâne de primate découvert en 2001 au Tchad, dont on a estimé l'âge à environ 7 millions d'années).

Actuellement il est beaucoup occupé pour le festival de son département "Mbam Art", qui se tiendra dans les mois de février et mars 2012, où il expose ses nouvelles œuvres.

Comme l'ainé de la famille et à cause de la mort de ses parents il est le seul responsable financier pour ses 14 frères et soeurs.

Société civile des droits d'auteur et droits voisins des arts et plastiques et graphiques du Cameroun, Zivilgesellschaft für Urheberrechte und benachbarte Rechtsgebiete für Kunst, Plastik und Graphik Kameruns

2 *Der Salon International de l'Artisanat de Ouagadougou (SIAO) ist eine alle zwei Jahre in Ouagadougou stattfindende Kunsthandwerksmesse, mit Kunsthandwerkern und Künstlern aus Burkina Faso und ganz Westafrika/Le Salon International de L Artisanat de Ouagadougou*

3 *Im Tschad wurde im Jahr 2001 ein Schädel gefunden, dessen Alter auf ca. 7 Mio. Jahren geschätzt wird. Der Fund stammt wahrscheinlich aus der Zeit, als sich die Linie der Schimpansen und des Menschen trennten. Das Forscherteam taufte den Fund auf den Namen "Toumai", was soviel wie „Hoffnung auf Leben" bedeutet.*

La femme qui puise l'eau (La soif) – H 117 – B 76

La soif / Durst (Öl auf Leinwand)

Es wird immer gesagt: Wasser ist Leben. Angesichts seiner Knappheit in Afrika denkt der Künstler, dass das so nicht stimmt, denn Wasser konfrontiert uns auch mit vielen Übeln, etwa Typhus und anderen Krankheiten. Wasser bedeckt zwei Drittel der Erdoberfläche, 95 Prozent davon sind kein Trinkwasser, sind unbrauchbar.
Es ist dringend notwendig, die Wasserversorgung für die Familien in den Dörfern und Städten zu verbessern, vor allem an abgelegenen Orten, wo Kinder morgens gesund erwachen und bei Einbruch der Nacht sterben. Erinnern wir uns an Soho, diesen armen Stadtteil Londons, wo 1854 eine Choleraepidemie Tausende von Menschen dahinraffte. Heute belegen die Statistiken, dass alle vier Minuten zehn Personen sterben, davon 6.000 Kinder pro Jahr. Vergessen wir nicht, dass von den Kindern unsere Zukunft abhängt. Der Künstler protestiert gegen diese Zustände: „Wir müssen kämpfen, um das Wasser in unseren Wohnvierteln zu retten, damit es unser Leben retten kann. Wir haben keine andere Wahl, denn Wasser ist eines der fünf Elemente, die für das Überleben der Menschen auf der Erde notwendig sind."

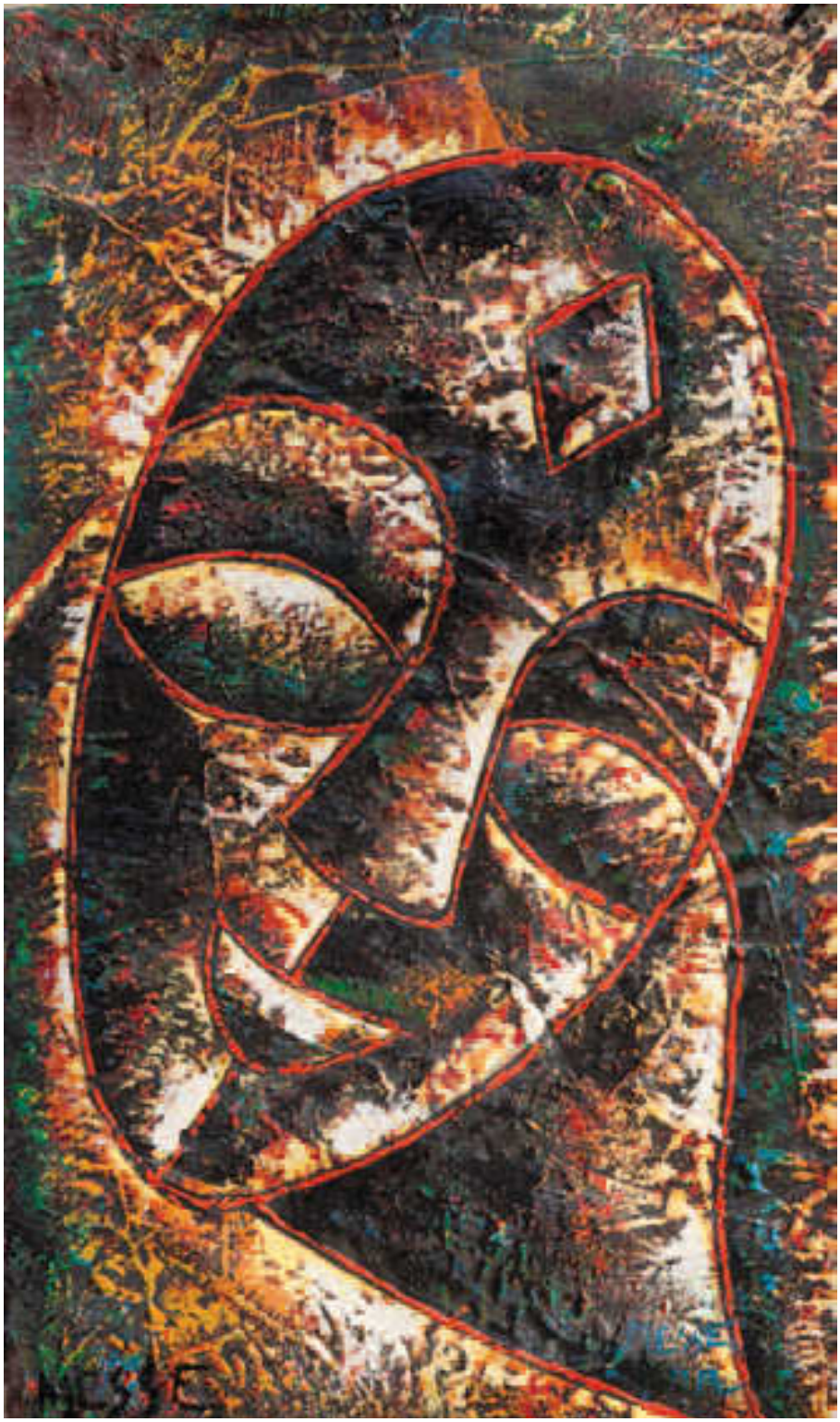
L'eau ne serait-elle pas la vie comme l'avait affirmé quelqu'un? Au vue de sa rareté en Afrique l'artiste pense que non car grâce à elle nous sommes confrontés à plusieurs maux tel que le typhus…
C'est vrai que plus de 95% de cette denrée qui occuperait 2/3 de la surface de la terre reste inutilisable. Néanmoins nous avons des ressources nécessaires pour améliorer les points d'eaux dans les villages et villes ou plusieurs familles en ont besoin. Surtout dans ces coins reculés ou certains enfants se réveillent en bonne santé et meurent à la tombée de la nuit. Souvenons-nous de Soho 1854 dans un quartier populaire de Londres où une épidémie de cholera avait fait des milliers de disparus. Les statistiques sont claires: aujourd'hui 10 personnes meurent en 4 minutes donc 6000 enfants par an. N'oublions pas qu'il en dépend de notre survie. Révolté l'artiste dira « qu'il faut qu'on se batte pour sauver l'eau dans nos quartiers pour qu'elle puisse nous sauver en retour d'ailleurs, nous n'aurons pas le choix car, elle fait partie des cinq éléments nécessaires pour la survie de l'homme sur terre. »

La Clé – H 115 – B 100

La Clé / Der Schlüssel (Öl auf Leinwand)

Heutzutage klagen viele Menschen über existentielle Probleme. Alle wollen Zugang zu Reichtümern haben, ohne sich Vorwürfe machen zu müssen. Aus diesem Widerstreit finden nur wenige heraus. Diese Privilegierten haben etwas Besonderes: Sie wussten, was der Schlüssel zu ihrem Erfolg ist. Mit diesem Werk stellt der Künstler die Frage, ob der Schlüssel zum Erfolg in dem einfachen Bewusstsein einer moralischen Erziehung liegt oder in der göttlichen Gabe der Kunst. Oder liegt der Schlüssel vielleicht in unserer Fähigkeit, Probleme zu bewältigen? Akzeptieren wir zunächst, dass die Begabung von Gott gegeben ist und die Erziehung vom Menschen. Erziehung ermöglicht es, Begabung zu entwickeln, und Begabung bereichert die Erziehung.
Unser Schlüssel zum Erfolg ist unsere Freiheit, die aber nicht von unserer Verantwortung getrennt werden kann, sondern durch den eigenen Willen bestimmt wird. Der Mensch muss seinen Problemen entgegentreten, nicht vor ihnen zurückschrecken. Er muss nach bestem Wissen handeln, denn er weiß, er wird nach seinen Taten beurteilt. Jedes Gesetz, das der Mensch sich gibt, ist Beweis seiner Freiheit, in der der Schlüssel zu seinem Erfolg liegt, nämlich in seiner Fähigkeit, Mängel auszugleichen, Leiden zu überwinden und Verpflichtungen einzuhalten. So liegt in jedem Problem ein Schlüssel zu unserem Erfahrungsschatz und jeder von uns besitzt einen Schlüssel. Wer behauptet, keinen Schlüssel zu besitzen, ist sich dessen nur nicht bewusst. Für Valery Messe ist klar: „Mein Schlüssel – das ist meine Malerei."

Aujourd'hui beaucoup d'entre nous se lamentent sur les problèmes existentiels de l'homme. Tous veulent accéder à la richesse évitant les reproches. Et dans ce combat peu s'en sortent. Ces privilégiés ont une chose d'extraordinaire: ils ont juste su quelle était leur clé porte bonheur. En réalisant attentivement cette œuvre séculaire, l'artiste pose la question de savoir si la clé de la réussite résiderait dans la simple connaissance de la morale de l'éducation d'un coté ; ou dans le don divin de l'art ?
Ou bien notre clé serait-elle peut être notre capacité à surmonter nos problèmes ? Commençons d'abord par accepter que le don est divin et l'éducation inculquée. Le second permet de développer le premier et le premier rend riche le second. Notre clé serait donc notre liberté qu'on ne pourrait dissocier de notre responsabilité: la clé de l'homme se détermine par sa propre volonté. L'homme doit affronter ses problèmes et non être effrayé, il doit agir davantage, compte tenu c'est son action qui le défini. Toute loi que l'homme s'est prescrite est gage de liberté, dont la clé de notre réussite serait notre capacité combler nos manques à surmonter nos douleurs et tenir nos engagements. Donc chaque problème est une clé de verrou de notre expérience. Tout homme en possède une c'est indéniable, celui qui dit ne pas avoir est dépourvue de conscience, il est irrationnel. L'artiste Valery Messe l'avait bel et bien compris c'est pour cela qu'à la fin de cet air abstrait il dira « ma clé c'est ma peinture. »



Le masque – H 52 – B 29

Le masque / Die Maske (Öl auf Leinwand)

Im alltäglichen Leben unterhält der Mensch keine besonders guten Beziehungen zu seinem Mitmenschen. Er hat eine boshafte Freude daran, ihn leiden zu lassen. Warum tut er das, mit welchem Ziel?
In seinen vielfältigen Beziehungen zu anderen vermittelt der Mensch verschiedene Bilder von sich und jeder bewahrt sich ein anderes Bild von ihm. Wenn sieben Personen versuchen, einen anderen zu beschreiben, so werden wir sieben verschieden Bilder erhalten. Manche verschweigen – um der Freundschaft willen – die bösen Absichten ihrer Freunde. Ein Kind akzeptiert die Entscheidung seiner Eltern, weil es sie nicht enttäuschen will, obwohl diese aufgrund ihrer eigenen Träume entschieden haben. Ein solches Verhalten zeigt, dass die Verbindung zu den Mitmenschen anscheinend nur von eigenen Interessen bestimmt ist. Diese Einstellung findet man z. B. bei einem Betrüger, Heuchler oder Geizhals, der versucht, einen guten Eindruck zu machen, oder bei dem Kollegen, der dir deine Frau wegnehmen will.
Deshalb reicht dem die Hand, der spontan ist, denn bei ihm wisst ihr, was euch erwartet. Hütet euch vor dem, der vorgibt, euch zu lieben, er bringt euch Verderben. Der Künstler ist davon überzeugt: „Alle tragen eine Maske."

Dans la vie de tous les jours l'homme a toujours entretenu des relations peu particulières avec son semblable. Il a un malin plaisir à le faire souffrir. Pourquoi le fait-il et dans quel but ? Soyons rationnel l'homme dans ces multiples relations a tendances à propulser certaines images ou chaque personne en gardera une. C'est pour cela que pour décrire un quelqu'un, sept personnes donneront une qualité différente. D'autres, par les soucis de préserver la paix, garderons les secrets des ses amis qui se voudront du mal. Chez l'enfant par exemple : il acceptera choisir la vocation que ces parents auront choisi pour lui au dépend de ses rêves par soucis de les décevoir. Seulement une telle conception semble ignorer que l'homme ne s'associe avec son prochain que par l'intérêt : c'est le cas de l'hypocrite, du mesquin, de l'escroc qui fait bonne impression, du collègue qui veut vous piquer votre épouse. A cela: Tendez facilement votre main à l'homme impulsif car vous saurez ou l'attendre. Méfiez vous de celui, qui prêtant vous aimer, il sera votre fossoyeur. De toute les façons, une chose est belle et bien sûre « tout le monde porte un masque » assure l'artiste.

L'enfant et l'ancêtre – H 117 – B 56

L'enfant et l'ancêtre / Das Kind und die Vorfahren (Öl auf Leinwand)

Es gab eine Zeit, in der der Glaube dem Menschen ein langes Leben bescherte, in der die Schriften Zeichen gelebter Erfahrung waren, in der das Kind und seine Vorfahren mittels göttlicher Kräfte miteinander kommunizierten. Durch Lernen und eigene Erfahrung entfernt sich das Kind von der Welt seiner Vorfahren, doch der Verstand allein genügt nicht, um sich weiterzuentwickeln. Sich dessen bewusst, dass zwischen Geburt und Tod nur eine kurze Spanne liegt, eignet das Kind sich die reichen Erfahrungen und tiefen Erkenntnisse der Vorfahren an und hält so die Verbindung mit der Vergangenheit aufrecht. Während seiner kurzen Pilgerreise auf Erden wird es selbst sich wiederum bemühen, seine Erkenntnisse an seine Nachfahren weiterzugeben, damit sie nicht verloren gehen.
Indem der Künstler diese drei Welten bewusst unterscheidet, erinnert er uns daran, dass wir die Frucht vorangegangener Erfolge sind. Die Welt unserer Ahnen lebt in uns weiter. Der Künstler sieht sich in dieser Verbindung mit den Vorfahren, wenn er sagt: „Für mich ist die Malerei ohne Zweifel Kommunikation – sie lebt." Wir achten die Lehren und Erkenntnisse unserer Vorfahren, ohne sie verändern zu wollen, denn das hieße, die Seele ihrer Werke, ihre Existenz und ihre göttlichen Lehren zu verändern.

Il fut un moment dans l'histoire ou la simple croyance faisait vivre longtemps. Où les écrits étaient signe du vécu ou l'enfant et l'ancêtre ne communiquaient que par forces divines. Séparé par l'apprentissage et l'expérience, l'enfant aura toujours besoin de transcender son esprit pour pouvoir se développer. Conscient par son existence et l'assurance de sa disparition, il y aura qu'un pas entre les enseignements et la mort. L'ancêtre quant a lui, riche de son vécu et débordants de ses connaissances, restera à jamais le seul point de repère entre l'enfant et son passé. Il devra pendant son court pèlerinage sur terre, se battre à laisser à sa progéniture tout enseignement pour qu'il puisse les dispenser à son tour. Nous comprenons pourquoi l'artiste en séparant ces trois mondes par la conscience de Co existences et la disparition, voudrait nous rappeler que nous sommes le fruit d'une réussite ancestrale. Et à cela, il dira : « Pour ma part, la peinture communique, je la trouve vivante, il n'y a pas de doute, elle vit. » Nous pouvons donc louer les enseignements de nos aïeux sans vouloir les modifier car, vouloir redéfinir les œuvres de l'âme, c'est comme vouloir redéfinir l'existence et les enseignements divins.

Le temps – H 119 – B 100

Le temps / Die Zeit (Öl auf Holz)

Vergessen wir nicht, dass es eine Zeit gab, bevor die verschiedenen Kulturen sich gegenseitig unterdrückten, bevor Gewalt die Waffe der Verblendeten wurde.
Das ist die Zeit vor der Entdeckung des Feuers und der Erfindung der Schrift, die Zeit der Gleichheit der Menschen. Einige Denker bemühen sich, dieses dunkle Kapitel unserer Geschichte zu erhellen. Wie konnte es uns Menschen gelingen, die großen Konflikte unserer Geschichte zu überleben? Der Künstler glaubt, dass die Menschheit fortbestehen wird, wenn wir darum kämpfen und alle die gleiche Sprache sprechen. Er betont die Einheit der Menschheit. Entgegen der Tendenz der Völker, sich die Anerkennung zu verweigern und sich zu bekämpfen, ermahnt er uns, uns zusammenzuschließen wie unsere Vorfahren.
Betrachten wir diesen Sonnenuntergang und die Heimkehr der Sammler. Das Bild zeigt uns den Garten Eden, den wir verloren haben. Heute sind wir uns dessen bewusst, dass die Liebe Voraussetzung für das Glück ist. Nur durch gemeinsames Bemühen können wir den natürlichen Zustand wiedererlangen. Denn auch wenn es uns Menschen gelungen ist, Tiere zu zähmen, bleiben wir doch verwundbar, wenn wir vereinzelt weitergehen.

Pensez-vous vraiment que dans le temps avant même que certaines civilisations ne priment sur d'autres, bien avant que la violence ne devienne l'arme de l'aveugle? Nous parlons du temps qui se situe avant la découverte de l'écriture et du feu. Il y a eu un temps d'égalité des races ? Vous ne vous êtes jamais posé la question du comment on a survécu face à nombre d'obstacles, bien que certains profanes se battent pour éclairer ce bref chapitre presque sombre de notre histoire. L'artiste pense qu'en ce temps òu tous avons le même dialecte nous travaillons pour pérenniser de la race. Ici il met en valeur l'union sacré des races malgré la tendance de la lutte contre la reconnaissance. Aujourd'hui il nous exhorte à nous serrer les coudes comme l'ont fait nos aïeux. Regardons cette couche du soleil et le retour de la cueillette, l'image reflète l'éden que nous avons su manqué. Actuellement que nous sommes conscient que le bonheur est l'essor intégral des passions nous devons ménager nos efforts pour pouvoir redevenir comme à l'état de nature. Car malgré que nous ayons su dompter toute espèce animale, « nous resterons toujours vulnérables si nous avançons dispersés ».

Les dieux noirs – H 100 – B 115

Les dieux noirs / Die schwarzen Götter (Öl auf Leinwand)

Was ist es, das den Menschen – weder Tier noch Engel – zu einem so unbeschreiblichen Verhalten treibt, dass er bei der Vernichtung seiner Artgenossen in Ekstase geraten kann? Seine Grausamkeit ist in gewisser Weise Folge seiner Gegensätzlichkeit zur Natur.
Pancho Villa[1] war enthauptet worden, um mit seinem Kopf das Wohnzimmer eines superreichen amerikanischen Geschäftsmannes zu dekorieren. Welche Art Vergnügen konnte dieser daran finden, wenn nicht Sadismus? Es gibt Männer, die Tiere töten, um daraus teure Kleidungsstücke herzustellen. Auch Elefanten, eine aussterbende Tierart, sind von dieser Einstellung betroffen. Es ist die Gier, die aus ihren Stoßzähnen Schmuck und Spazierstöcke herstellt. In Afrika wurde dieses Tier früher als ein Totem betrachtet. Die Ankunft der westlichen Kolonialisten bedeutete das Ende des Tauschhandels und den Einzug des Geldes. Die Einheimischen, früher Beschützer der Tierwelt, begannen, sie zu verraten. Angesichts des Verschwindens der Elefanten in Afrika will Valery Masse mit diesem Bild zum Schutz dieser vom Aussterben bedrohten Tierarten beitragen. Es ist für ihn, wie er sagt, sein „Beitrag zum Waffenstillstand zwischen Mensch und Tier“.

Est t'il vrai que l'homme (ni animal, ni ange) a une nature qui le pousse à avoir un comportement indescriptible ? Qu'il puisse trouver une certaine extase dans l'anéantissement de l'espèce ? D'une certaine mesure, sa cruauté s'est enfuit sa divergence. Car non loin de nous, Pancho Villa avait été décapité pour que sa tête puisse décorer le salon d'un richissime homme d'affaire américain. Quel plaisir avait-il s'il n'était pas sadique. De même certains hommes abattent des animaux pour en fabriquer des vêtements de fortunes. C'est le cas de l'éléphant qui est une espèce en voix de disparition. Mais aussi, le ragout préfère des assoiffés du pouvoir qui transforment leurs ivoires en bijoux, cannes… . Or en Afrique cet animal fut considéré autrefois comme un totem. Avec l'arrivée et les projets colonisateurs occidentaux, la fin du troc au dépend de la monnaie, ces autochtones anciens protecteurs de la faune finirent par devenir leur détracteurs. Vu la disparition des éléphants en Afrique, Valery Messe veut contribuer à la sauvegarde et la protection des espèces en voix de disparition ou il nous signe ce chef-d'œuvre remarquable qui serait d'après lui « sa seule contribution dans le cessez le feu entre l'homme et l'animal ».

---

1 *Francisco Villa, Spitzname Pancho (* 5. Juni 1878; † 20. Juli 1923) war ein mexikanischer Volksheld, ein Guerilla-Kommandant und Räuber, der in der mexikanischen Revolution gegen die Diaz-Diktatur kämpfte. Er wurde zum Helden der armen Landbevölkerung. 1910 schloss sich Villa den Revolutionstruppen an und wurde 1923 Opfer eines Attentats. Es wird erzählt, dass Villas Kopf für die Summe von 25.000 Dollar aus dem Grab gestohlen und auf dem Gelände der Yale-Universität ausgestellt worden sein soll.*

L'étoile – H 99 – B 118

L'étoile la plus mystérieuse / Der geheimnisvollste Stern (Öl auf Leinwand)

Gibt es wirklich für jeden von uns einen Stern? Und wenn ja, was ist seine Bedeutung für uns? Der Künstler ist überzeugt davon, dass die Leuchtkraft eines Sterns ihren Höhepunkt erreicht bei der Geburt eines Menschen, und so wie der Mensch sich entwickelt, verändert sich auch sein Stern. Je nachdem, ob der Mensch schlechte Erfahrungen macht oder einen guten Charakter hat, verfinstert sich sein Stern oder sein Glanz dauert fort. In unserer Kindheit, von der Geburt bis zum Erwachsenwerden, ist unser Stern trübe, denn das ist erst die Zeit unseres geistigen Erwachens. Im Verlauf unseres Erwachsenenlebens über das Alter bis hin zum Tod ist unser Stern hell wie bei unserer Geburt oder er erlischt – das hängt davon ab, was wir auf Erden vollbringen.
Der Künstler will uns zeigen, dass jeder Mensch einen Stern hat und in seiner Gesamtheit selbst ein Stern ist. Auch sieht er uns als Stellvertreter der Sterne auf Erden: Wenn ein Mensch gerecht ist, wird die Leuchtkraft seines Sterns das Universum durchdringen und für Generationen sichtbar sein. Wenn er jedoch unehrenhaft ist, wird sein Stern erlöschen und in der dritten Generation wird er vergessen sein.
Glaubt ihr, dass sich aus all unseren funkelnden Sternen eine ganze Galaxie bilden könnte? Wenn nicht – was soll dann aus unserer Erde werden?

Existerais vraiment une étoile qui nous est attribuée: si oui quel est son fonctionnement? Pour l'artiste « l'étincellement d'une étoile atteint son paroxysme à la naissance d'un homme et au fur et à mesure il grandit et de plus en plus ses expériences sont méprisables ou son caractère est vertueux, l'étoile s'assombrit lentement ou son éclat résiste. A notre enfance c'est-à-dire de la naissance à l'adolescence notre étoile est troublée car c'est la période de nos premières prises de consciences. De la majorité en passant par la vieillesse jusqu'à notre mort, elle sera soit allumée comme à notre naissance ou elle soit éteinte. Ce comportement est le résultat de nos agissements sur terre. »
A cela nous pouvons donc comprendre que tout le monde à une étoile et est lui même une étoile à part entière. Aussi nous sommes les représentants des étoiles sur terre. Ceci dit, si un homme est juste, la brillance de son étoile transpercera l'univers et son nom traversera des générations. Par contre s'il est malhonnête son étoile s'éteindra et la troisième de sa géneration l'aura oubliée.Concernant nos étoiles, pensez vous qu'il puisse avoir une galaxie d'étoiles étincellentes ? Si non que deviendra la terre?

Nature morte – H 70 – B 50

Nature morte / Tote Natur (Öl auf Leinwand)

Gibt uns die Natur nichts mehr, ist sie stumm? Welches auch immer die Verwüstungen sind, die die Erde erleiden muss, wir können nicht sagen, die Natur sei sprachlos, kommunizieren wir doch ständig mit ihr. Denn sie bleibt unsere Lebensgrundlage, unsere einzige Partnerin. Doch gefällt ihr nicht, wie wir sie behandeln, daher kommt ihre Launenhaftigkeit. Die Natur wird nicht sterben, aber sie braucht Zeit, sich zu erholen, so wie wir essen, um unsere Energie zu erneuern. Sie weiß um ihre Bedeutung für unser Leben, aber wenn wir sie nicht respektvoll behandeln, wird sie uns verlassen und sich gegen uns wenden wie eine Mutter, die von ihrem Sohn geschlagen wird. Lässt sich der Zorn eines Stummen mit dem eines Blinden vergleichen? Vielleicht beklagt sie sich nicht, spricht nicht mit uns, aber es wird schlimm für uns, wenn sie ihre Gesetze gegen uns anwendet wie unsere Richter gegen Verbrecher. Könnten wir diese Strafe ertragen? Die Botschaft des Künstlers ist: „Respektieren wir die Natur, dann wird auch sie uns respektieren."

Nature non productive ? Ou nature muette ? Quelques soit les sévices que doit subir la terre, nous ne pouvons pas dire que la nature est muette car, nous communiquons quotidiennement et elle reste notre seul sponsor et notre unique partenaire. Néanmoins le comportement que nous affichons à son égard lui déplait d'ou ses caprices. La nature ne peux pas mourir, mais elle aimerait juste qu'on lui donne le temps pour quelle désaltère, de même que nous lorsque nous mangeons pour renouveler notre énergie. Elle est bien consciente de son rôle dans nos vies. Nous ne lui offrons pas ce que nous appelons le droit humain ou encore le respect de la nature, elle nous abandonne et se retourne contre nous. De même qu'un parent qui se fait battre par son fils. Peut-être parce qu'elle ne se plaint pas. Ou qu'elle ne parle pas ? Pouviez-vous comparer la colère d'un muet à celle d'un aveugle ? Ou encore si elle appliquait ces lois contre nous, comme nos juges faces aux bandits, pouvions nous supporter son châtiment ? « Alors respectons la et elle en retour nous respectera » souligna l'artiste Valery Messe.

Le Patriarcat - H 100 – B 118

Le Patriarcat / Patriarchat (Öl auf Leinwand)

Noch heute gibt es Männer, die danach trachten, sich einen Ort zu schaffen, an dem sie unumschränkt herrschen können. Mit dieser Einstellung vergöttern sie sich selbst, bestimmen die Regeln des Zusammenlebens und zerstören das Individuum. Überall auf der Welt gibt es Menschen, die sich ein solches Leben zu Hause eingerichtet haben. Gesetzeswidrig setzen sie ihre Familien psychischen und physischen Qualen aus, die Frauen sind davon am meisten betroffen. Im nördlichen Teil von Kamerun misshandeln manche Männer ihre Frauen täglich. Als Kinder werden die Mädchen früh versprochen, haben mit 16 Jahren oft schon drei Kinder und sind geschieden. Oder sie bleiben und ertragen ihre Schmerzen schweigend wegen der gezahlten Mitgift. Das ist es, was Valery Messe in diesem Bild anprangert und verurteilt. Er fordert alle Institutionen, die sich für Frauenrechte einsetzen, auf, Maßnahmen gegen diese brutalen Zustände zu ergreifen. Wie er sollen wir alle dazu beitragen, Frauen gegen die Unmenschlichkeit zu schützen. Damit Frauen weder als Hure noch als Unterdrückte leben müssen, müssen wir alle diese ungesetzlichen Zumutungen öffentlich machen.

Jusqu'à nos jours certains hommes aspirent à construire des cités où ils seront les seuls souverains? Dans cette idéologie monarque ils diviniseront, statueront les règlements tout en acquittant ou expulsant tout individu. Dans toutes les villes du monde, bons nombres d'individus ont su construire ce type d'état dans leurs foyers. Contre la loi ils infligent à leurs familles des tortures psychologiques et physiques surtout aux femmes qui en sont les plus touchées. Dans la partie septentrionale camerounaise, plusieurs hommes maltraitent quotidiennement leurs femmes. Les nommées disant qu'elles sont promises à des depuis qu'elles sont mômes, à 16 ans il est facile qu'elles aient trois enfants et divorcées. Dans le cas contraire elles resteront et consumeront leurs douleur en silence, compensation de la dot qu'avaient reçus leurs parents. Et c'est ce que Valery Messe dénonce et condamne il prit toute les institutions des droits des femmes à avoir des mesures reprécises envers ces brutes. Comme lui ménageons nous à protéger toutes les femmes de l'humanité. Comme ni pute ni soumise, dans nos quartiers, dénonçons ces exactions aux autorités compétentes.

Sodome et Gomorrhe – H 120 – B 99

Sodome et Gomorrhe / Sodom und Gomorrha (Öl auf Leinwand)

Unversehens ist die Welt zur Hölle geworden und es ist zu erwarten, dass unerklärliche Naturereignisse eintreten werden. Obwohl die Sintflut 7000 Jahren zurückliegt und vor 23 Jahren die Zeit der *Großen Trübsal*[1] begann, haben wir immer noch nicht verstanden, dass unsere Handlungen unser größtes Verschulden sind. Schauen wir auf Sodom und Gomorrha, die Stadt, die wegen ihrer großen Verderbtheit zerstört wurde. Was soll heute, da das Verhalten des Menschen in größtem Gegensatz zu jeder Humanität steht, aus der Erde werden?
Valery Messe zeigt uns dies in seiner Darstellung des Jüngsten Gerichts, wo man die Männer auf der einen und die Frauen auf der anderen Seite sieht. Mit dieser Anordnung macht er seine Auffassung deutlich, dass der Mensch den Höhepunkt seiner Sündhaftigkeit erreicht hat, sei es in der Vorstellung des Schöpfers oder in der seiner Mitmenschen. *Jeder soll seine stolzen Augen zügeln und nicht falsches Zeugnis ablegen, das seine Brüder entzweit.* [Buch der Sprüche 6, 16-19]. Der Mensch wird zu seinem eigenen Feind. Es ist Zeit, dass wir uns den heiligen Schriften beugen, denn eines ist sicher: Wenn wir so weitermachen, brauchen wir den Messias nicht mehr, dann warten wir auf das Jüngste Gericht, bei dem – wie bei der Sintflut und in Sodom und Gomorrha – nur sehr wenige überleben werden.

1 Der Begriff **Große Trübsal**, auch *Große Drangsal* oder *Große Trübsals*zeit, wird in der christlichen Eschatologie für die endzeitliche Zeit der Not verwendet, die der Neuschöpfung der Welt vorausgeht.

Presque soudainement le monde en général est plongé dans un véritable enfer. Subitement, il est facile d'attendre que certains phénomènes naturels inexplicables nous arrivent. Bien que cela fasse 7000 ans que le déluge a eu lieu et 23 ans que nous sommes entrés à l'époque de la tribulation, nous n'avons toujours pas compris que nos agissements sont notre plus grand tort. Observons attentivement Sodome et Gomorrhe ville détruite à cause de la plus grande dépravation de l'homme. Aujourd'hui que le comportement de l'homme est devenu le plus grand cataclysme de l'humanité, que deviendra la terre ?
Valery Messe fait cette illustration dans sa vision du jugement dernier ou l'on observe les hommes d'un coté les femmes de l'autre. En les associant ainsi, il pense que l'homme est entrain d'atteindre l'apogée de ces péchés que ça soit dans sa conception du créateur, soit des ses relations sociales. Et ça le contrarie que tout ce que le père a refoulé chez son fils ainé, le benjamin a reçu volontiers et a enfui au plus profond de lui. Tout caractère contraignant des yeux hautain au faux témoin qui sépare les frères (proverbes 6 : 16 -19). L'homme devient son propre adversaire redoutable. Alors il est temps pour nous de nous plier aux saintes écritures, car, une chose bien sûre, si nous continuons ainsi, nous n'aurons plus besoin d'un messie, sagement, nous attendrons le jugement dernier, comme le déluge, Sodome et Gomorrhe, très peu d'hommes survivront.

Impressum

Initiative und Ausstellungsleitung: Rob Jansen, Dintesheim und Elke Scheiner, Gabsheim in Kooperation mit dem Freundeskreis afemdi-projekte-Deutschland

Herausgeber des Begleitheftes: Elke Scheiner und Freundeskreis
Redaktion : Elke Scheiner

Bilderklärungen: Dibola Abraham, Douala, No.Tel. 00237 95392850; 00237 96088378

Photo copyright: Joachim Huber 55232, Alzey, joachim.huber@gmx.net

Verantwortlich für die Übersetzung der Bildkommentare sind
Brigitte Keßeler brigitte.kesseler@gmx.de
Silvia Homm silhomm@gmail.com

Verantwortlich für die Übersetzung des Lebenslaufes: Andrée Schmitt-Tudesque, tudesque@t-online.de

Gestaltung und Gesamtherstellung: Hubi de Gast
Konzept: Tekst in Beeld, Zorgvlied, Die Niederlande

Kontaktadresse: Elke Scheiner, Hauptstr. 15, 55288 Gabsheim
Tel. : 06732 4571
E-mail : elke.scheiner@t-online.de
www.afemdi-deutschland.de
1. Auflage: 1000
Gefördert durch die Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Gefördert durch Tekst in Beeld, Zorgvlied
Mai 2012

Spendenkonto

Elke Scheiner Afemdi-projekte Deutschland
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
BLZ 553 500 10
Kontonummer 21204417

Elke Scheiner et les Filles et les femmes d'AFEMDI

Elke Scheiner est juriste. Elle a travaillé depuis 1974 jusqu'à sa retraite en 2008 essentiellement au Tribunal de Première Instance de Bad Kreuznach et d'Alzey principalement comme Juge de Première Instance et comme Juge Assesseur. De plus, elle est membre consultant de la Commission d'Ethique de la Chambre de l'ordre des Médecins du Land Rhénanie-Palatinat. Depuis 1995, elle se rend au Cameroun et elle a établi depuis 2000 le point essentiel de ses voyages dans l'Extrême Nord.

A Maroua, elle a pris connaissance du travail des femmes engagées de AFEMDI (Association des Filles et Femmes Musulmanes du Diamaré) autour de Mme Fadimatou Toukour. En suite avec l'aide financier d'un cercle des amis en Rhénanie-Palatinat le groupe a construit un mur autour du «Camp de mils» ; une école pour les filles et femmes musulmanes du Diamaré est la vision.

Le but d'Elke Scheiner est de soutenir le projet d'AFEMDI avec des conférences sur la vie des femmes dans l'Extrême Nord du Cameroun. Ainsi, les droits de scolarité annuels de 100 jeunes filles indigentes devraient pouvoir être recueillis.

Le cercle d'amis est constitué par des institutions et des accompagnateurs professionnels provenant de la longue activité de Elke Scheiner en Rhénanie-Palatinat et de citoyennes et de citoyens essentiellement de Mayence en passant par Alzey jusqu'à Worms.